

„Tiere sind die besten Freunde. Sie stellen keine Fragen und kritisieren nicht“, sagte Mark Twain. Große Liebe oder spannungsreiche Beziehung? Dem Zusammenleben von Mensch und Tier widmet sich diese Seite

Für ALLE Felle

Sie verweigern den Gehorsam, machen, was sie wollen: unsere Haustiere. Was tun? Die Tiertherapeutin weiß es



DAS PROBLEM
Ist Hündin Sam ein Weichei? Vor allem hat das zehn Monate alte Schäferhundmischling-Mädchen Angst: vor anderen Hunden, vor fremden Menschen, vor Alltagsgeräuschen. Schon Gassi gehen vor der Wohnung am belebten Stuttgarter Platz ist kaum möglich: Sam macht ihr Geschäft lieber zu Hause. Draußen fängt sie an zu hecheln und zu zittern, ein Hund im Schockzustand, kaum ansprechbar. Das ist nicht erst seit gestern so. Halterin Katharina, 30, selbstständige Webdesignerin mit heimischem Büro, hat den Welpen schon in diesem Zustand bekommen. Da war Sam gerade vier Monate alt.

DIE LÖSUNG
Das ist mein täglich Brot: Hunde, die von unseriösen Händlern vermittelt wurden, angeboten übers Internet. Wie Sam. Mit vier Wochen von der Mutterhündin getrennt, im Umland in einer Scheune mit Brettverschlägen bis zur 16. Woche gehalten, isoliert aufgewachsen, per Internet annonciert und für 200 Euro an die Kundin verkauft. Übergabe im Pappkarton. „An dem Tag bin ich gerade in Ihrer Nähe“, hatte der Züchter gesagt. Für Katharina kein Grund, misstrauisch zu werden. Vermittlungen dieser Art passieren täglich. Die Anbieter wechseln alle paar Minuten ihre Websites. Sam kam viel zu früh von der Mutter weg. Was ein Hund zwischen der vierten und zwölften Lebenswoche nicht kennenlernt, macht ihm später Angst oder lässt ihn aggressiv werden. Sam war nach ihrer Isolationshaft kein lebendiges Umfeld gewöhnt.

DIE DIAGNOSE
Massive Sozialisations- und Habitationsdefizite. Entwicklung einer generalisierten Angststörung. Deprivationssyndrom, also: Aufzucht ohne Außenreize.

DIE THERAPIE
Sam ist ein Fall für Psychopharmaka, für angstlösende Mittel. Wenn die Angst wegfällt, wird der Hund ansprechbar. Katharina wollte die Hündin unbedingt behalten. Deshalb übt sie täglich, sie an Außenreize zu gewöhnen. Die Fortschritte sind winzig: Mittlerweile schafft sie es mit Sam ein Mal um den Block. In fünf Monaten hat das Tier drei Straßen kennengelernt und lässt sich von zwei bis drei weiteren Menschen anfassen. Urlaub? Macht man nicht mit einem solchen Hund. Mit Freunden am Stutti frühstücken gehen und den Hund mitnehmen? Keine Chance. Heilung? Nicht in zehn Jahren. Die Hündin wird nie ganz normal.

DER RAT
■ Haustiere nie, um zu sparen, übers Internet besorgen und auch nicht auf dem Tiermarkt. Zum Vergleich: Ein Schäferhund kostet beim Züchter etwa 900, bei illegalen Händlern 200 Euro.
■ Immer den Herkunftsort ansehen.
■ Papiere von anonymen Händlern und dubiosen Zuchtvereinen und -verbänden sind nichts wert.
PROTOKOLL: SUSANNE LEIMSTOLL

— Dr. Ulrike Werner (45) aus Schöneberg ist Tierärztin und Tierverhaltenstherapeutin mit mobiler Praxis. Auf dieser Seite schildert sie echte Fälle aus ihrem Alltag. Alle genannten Namen sind anonymisiert.

Berliner TIERLEBEN



Plumploris Nycticebus

So langsam bewegen sich nur wenige Säugtiere fort: Die Plumploris aus der Familie der Halbaffen (Loris) hangeln sich in den tropischen Regenwäldern Südostasiens bedächtig von Ast zu Ast. Dabei nutzen sie ihre langen Krallen und schauen mit großen, kreisrunden Augen. Plumploris steigen nur selten zum Boden hinab, sie leben im Geäst, schlafen tagsüber und suchen nachts süße Früchte, die ihre absolute Lieblingsnahrung sind. CS — Plumploris sind täglich von 9 bis 17 Uhr Uhr im Nachtierhaus des Zoos zu sehen.



WAS ZUM KNUDELN. Tobias Nothvogel, fast 14, ist begeisterter Zwergwidder-Züchter – hier mit dem braunen Max, der siamfarbenen Lisa und einem von vier Jungen.

HAUSFREUNDE

Tobias und die Mümmler

Wie ein Gehege aussehen muss, in dem Kaninchen mümmeln, graben, kotelten, sich eben total zu Hause fühlen, hat Tobias Nothvogel im Internet recherchiert. Papa hat beim Bauen im Marienfelder Garten Architekt gespielt: acht mal neun Meter Hasenhaus, umzäunt von Maschendraht, vor Buddelversuchen gesichert durch einen Meter in die Erde versenkte Betonwände. Da wohnen die Zwergwidder Max und Lisa mit ihren vier grauen Kindern. Die Jungen brauchen erst noch ein Nummern-Tattoo in die Löffel, damit Tobias sie auseinanderhalten kann; danach kriegen sie Namen. Einem hat er im linken Ohr einen roten Filzstift-Punkt verpasst; der ist ein Talent für „Kanin-Hop“, den Hürdenlauf für Zuchthäschen. Die Disziplin übt Tobias mit Max und dem Rotpunkt im Verein als Mitglied der Jugend, ein 14-jähriger Hoffnungsträger. Denn Tobias' Hobby ist die Kaninchenzucht. Er erlebte, wie die Jungen zur Welt kamen, rief fachmännisch die Hände im Fell des Muttertiers, ehe er die Kleinen anfasste. Er bringt ihnen täglich Heu, Obst, Gemüse, Müsli. Das Gehege hat er mit Boxen, Wärmelampe, Rampen möbliert. Manchmal hängt er Leckerlis an eine Schnur, von der die Zwergwidder das Futter rupfen. So was bringt Abwechslung in den Kaninchenalltag. Der Stall wird regelmäßig gesäubert. Meist von Mama, weil – grins – Putzen ja eher Frauensache ist. Wenn Tobias könnte, würde er den Garten mit Pferden, Kühen, Schafen, Ziegen bevölkern. „Ich will Landwirt werden“, teilt er mit. Ansonsten ist er wie andere Jungs, spielt Fußball, geht Angeln. Und wenn die Kaninchen das zweite Mal gefüttert sind, kümmert er sich um sein Abendprogramm: Tobias liebt Actionfilme. Susanne Leimstoll

Kribbelige Angelegenheit

Andere trampeln auf ihnen herum, Martin Sebesta nutzt sie für seine Geschäftsidee. Er betreibt in Berlin den weltersten Laden für Ameisen. Seine Kunden: Firmen, Schulen – und Hobbyhalter

VON ARIANE BEMMER

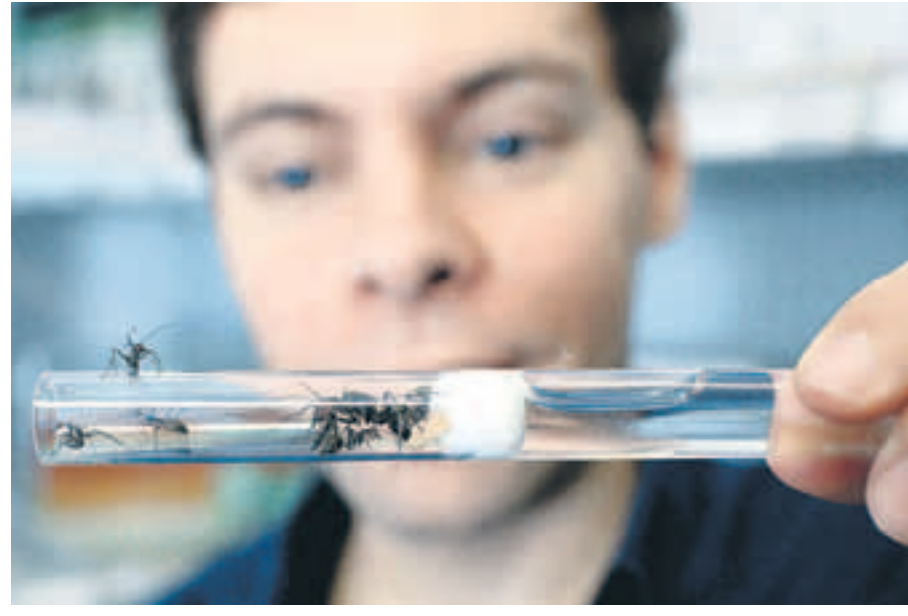
Wenn dieser Tage in irgendeinem Postverteilerzentrum in Berlin eine Ameise in einem fest verpackten Transportröhrchen durch die Gegend geschmissen wird, kann sie sich dafür beim Internet bedanken. Dort nämlich hat Martin Sebesta, den man heute ohne zu Übertreiben den Papst des Ameisenversendewesens nennen darf, sein auf den ersten Blick doch recht seltsames Geschäft begründet, und das noch nicht mal absichtlich. Es hat sich im Grunde ergeben, wie sich Ameisenstraßen ergeben: indem eine Möglichkeit als solche erkannt und ohne Zögern genutzt wurde.

Sebesta, ein Mann Mitte 30 von deutlich jüngerem Aussehen, erzählt von sich, er habe sich als Kind schon für Ameisen interessiert, jene wirbellosen Kleinsttierchen, auf denen andere herumtrampeln, wenn sie sie im Garten entdecken, die weggeschmissen werden, denen brühheißen Wasser über den Leib gegossen wird, die, kurz gesagt, im Allgemeinen beim Menschen bedenkenlose Vernichtungsabsichten hervorrufen. Sebesta aber erkannte das Besondere in ihnen. Er fing sich welche und baute ihnen ein Heim, das er Formicarium nennt, von formica, lateinisch für Ameise. Fotos davon und Berichte über die Entwicklung seiner Tiere stellte er ins Internet, wo sie gefunden wurden. Er erhielt Zuschriften. Fragen, Bitten, Aufträge: Kannst du mir auch so ein Formicarium bauen? So kam er zu der Auffassung, hier liege ein Markt brach. Der Ameisenmarkt. Und er begann, den zu bedienen.

Berlin-Steglitz. Eine graue Wohnstraße, ein Gewerbebau. Erster Stock: „Antstore – World of Ants.“ Der Ameisenfachhandel. Bitte klingeln.

Es ist schon die zweite Adresse von Sebestas im Jahr 2000 gegründeten und seither wachsenden Geschäft. 1000 Quadratmeter Fläche. Verschiedene Räume hintereinander. Vorne ein bisschen was zum Gucken, große Glaskästen mit Ameisenkolonien drin, kleine Versandboxen, Kakteep auf dem Fensterbrett, Formicarien von XS bis XL, dann Lager, Werkstatt, Futterzone, Packstation, Büro. Etwa zehn Menschen arbeiten hier, auch eine Auszubildende, sie lernt Einzelhandelskauf. Sie habe etwas mit Tieren machen wollen, sagt sie und grinst dann.

Es klingelt. Ein Mädchen kommt durch die Tür, eine Schülerin, sie wollte sich im Antstore für ein Praktikum bewerben. Der erste Satz aber, den sie zu Sebesta sagt, ist: „Ich habe panische Angst vor Ameisen.“ Dann sei das hier vielleicht nicht das Richtige, kommen beide schnell überein. Bevor die angstinduziert-verhinderte Praktikantin wieder geht, zeigt Sebesta ihr trotzdem noch den Betrieb, in dem sie viel hätte lernen können. Übers Päckchenpacken natürlich,



denn in erster Linie ist der Antstore ein Versandhandel. Sie hätte Adressen gedruckt von Film- und Pharmafirmen, von Zoos, von Werbefotografen, von Schulen und Universitäten, die alle Ameisen brauchen, für Fotos, Werbefilme, für Experimente oder als Ausstellungsstücke. Sie hätte das Antstore-Forum kennenlernen können, in dem sich Privathalter bei Halterproblemen helfen. Sie hätte – Interesse vorausgesetzt – auch viel über Thermometer erfahren, denn erfolgreiche Ameisenhaltung ist nicht zuletzt eine Frage von Temperatur- und Feuchtigkeitsmanagement. Und vielleicht hätte sie obendrauf noch etwas gelernt über Silikone, mit denen die Formicarien gebaut werden, über Mehlwürmer, Zuckerrübensirup, Proteinjelly, Schokoschaben und Weizenkleie, was alles als Futter dient, oder über die Ameise selbst, die dem Menschen bei all seiner Überlegenheit manches doch voraushat.

Sebesta zeigt an die Decke, unter der sich ein Plastikrohr entlangschlängelt, in dem Blattschneidameisen unterwegs sind, mal mit, mal ohne Blatt auf dem Buckel. Die Ameisen würden ihre Nester immer sehr sauber halten, sagt Sebesta. „Das ist wirklich sehr interessant“, sagt die Schülerin, ist dann aber weg.

Früher ist Sebesta selbst durch die Welt gereist und hat Ameisen gesammelt, Fotos auf der Ameisenforum-Seite zeigen davon. Heute sei er „gut vernetzt“ und habe Zulieferer. Zum Angebot in seinem Shop gehört auch Lesestoff. Bücher über die Biologie der Ameise, aufbereitet als Fach- oder Kinderlexikon. Und für 2,90 Euro gibt es die „Grundlagen der Ameisenhaltung“. Von Sebesta selbst verfasst. Um Ameisenhaltung habe sich bisher nämlich niemand gekümmert. Und wie die Einträge im Forum bezeugen, macht die allerlei Probleme. Sebesta unterscheidet deshalb auch zwischen Anfänger- und Fortgeschrittenameisen.

Gerade hat er sich wieder zu seinen Angestellten gesetzt und ihnen beim Päckchenpacken geholfen, als es erneut klingelt. Ein Junge kommt herein, 13 Jahre alt, Schulrucksack auf dem Rücken, einen

Das Kleine im Großen. Martin Sebesta handelt mit heimischen und exotischen Ameisenarten. Früher reiste er noch selbst um die Welt und marschierte durch Regenwälder, um die Tiere zu sammeln. Inzwischen hat er ein großes Netzwerk von Lieferanten. Fotos: Georg Moritz; privat

eine Rekordgeschwindigkeitsmarke aus dem Tierreich. Die eingepackte Ameise im Antstore kostet 169 Euro. Was aber nichts mit dem Rekord zu tun hat. „Der Preis richtet sich nach der Schwierigkeit der Beschaffung“, sagt Sebesta. Und Schnappkieferrameisen leben im tropischen und subtropischen Klima. Sie gehören also nicht zu denen, die im deutschen Garten verfolgt werden, aber Ameisen sind sie trotzdem. Bekümmert es den Ameisenfreund, wenn die Tiere vor allem als lästig wahrgenommen werden? Ach nee, sagt er, so ist es halt. Und vermutlich braucht es bei aller Zugehörigkeit auch diesen Rest Kaltschnäuzigkeit. Wie könnte er die Tiere sonst als Versandartikel halten?

Tierisch WICHTIG

Zoologischer Garten: Junior-Uni für Kinder startet wieder
Die „Junior-Zoo-Universität Berlin“ hat Plätze frei: 50 Mädchen und Jungen zwischen zehn und zwölf können sich ab 1. April für das zweisemestrige Studium bewerben. Pro Woche gibt es für die Teilnehmer jeweils samstagsvormittags Veranstaltungen im Zoo oder Tierpark, bei denen sie Spannendes über die Tiere aller Erdteile erfahren. Los geht's im Oktober. Infos: www.jzub.de, Tel. 25401295.

Naturschützer: Kahlschlag an Sträuchern schadet Singvögeln
Der BUND Berlin moniert, in öffentlichen Anlagen würden oft naturnahe Strauchflächen knapp über dem Boden abgesägt, statt sie gärtnerisch zurückzuschneiden. Vögel gingen so wichtige Unterschlüpf verloren. Anlass des Protestes war eine solche Aktion an der Neuköllner Blaschkoallee im Januar. CS

TAGESSPIEGEL.DE

VIDEO Ein Hund als Liftboy
Frauchen sitzt im Rollstuhl, Joschi ist ihr perfekter Helfer: Der Golden Retriever macht Türen zu, hebt herabgefallene Stifte auf, drückt mit der Schnauze auf den Knopf, damit der Lift kommt. Mal dabei sein? Wir haben den Behindertenhilfshund des Vereins „Hunde für Handicaps“ begleitet. Hier ist er zu sehen: www.tagesspiegel.de/videos

BILDERGALERIE Wildnis ganz nah
Wildgänse am Wannsee, Turmfalken in Frohnau, Habichte am S-Bahnhof Schöneberg, Füchse im Lichtenfelder Garten: Wilde Tiere erobern Berlin. Wir zeigen diese kunterbunte Fauna in 50 Bildern; viele wurden von Lesern fotografiert: www.tagesspiegel.de/tiere

Rund ums Haustier

Tierarztpraxis Dr. Krieger Dr. Schleicher
Praxisinterne Blutuntersuchung mit sofortigem Befund
Hausbesuche, Röntgen, Ultraschall
Roscherstraße 5, 10629 Berlin
Telefon: 323 3834
www.tierarztpraxis-schleicher.de

Tierarztpraxis Bärenwiese
Tierarztpraxis & mobiler Tiernotdienst
Praxis 365 Tage geöffnet
24 Std. Notruf
Hausbesuche, Operationen, Ultraschall, Röntgen, Labor im Haus, 24h Notruf
Tiertarntar Berlin 24h Notruf 0174 1601606
Saskia Czempiel-Bartels Umlandstrasse 147 10719 Berlin Telefon 030 8835470
www.bärenwiese.de

Tierschutz fängt beim Menschen an.
Welttierschutzgesellschaft e.V.
Reinhardtstraße 10 | 10117 Berlin
www.welttierschutz.org

BEGLEITUNG IM STERBEN HILFE ZUM LEBEN
DIAKONIE-HOSPIZ WANNSEE
www.diakonie-hospiz-wannsee.de
Spendenkonto: Förderverein Diakonie-Hospiz Wannsee e.V. Darlehensgenossenschaft eG Kto. 745430, BLZ 210 602 37